



KONZEPTION

**Ev.-luth. Kindergarten
Pöhlenstraße**



Verband der
Ev.-luth. Kindertagesstätten
im Kirchenkreis
Hameln-Pyrmont

www.kitav.de

Ev. Kindergarten Pöhlenstraße

FORSCHEN, 

TÜFTELN, 

SINNE ENTDECKEN, 

 BILDUNG HAT GANZ VIELE ECKEN 

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3:	DIE SEITE FÜR DICH
Seite 4 -7:	UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR
Seite 8 -10:	UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ UND ZIELE <ul style="list-style-type: none">- LEBENSWELT-ORIENTIERTES LERNEN- FREISPIEL- TEILOFFENES KONZEPT- ALTERSMISCHUNG
Seite 11 -13:	UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT / ALLTAG <ul style="list-style-type: none">- DU BIST EINMALIG- BINDUNG- BILDUNG- UMSETZUNG DES ORIENTIERUNGSPLANS
Seite 13:	DAS BESONDERE PROFIL <ul style="list-style-type: none">- LERNWERKSTATT- NATUR ENTDECKEN UND UMWELT ERFORSCHEN- PORTFOLIO- BETEILIGUNG VON KINDERN- WASSERGEWÖHNUNG / SCHWIMMLERNKURS- HAUS DER KLEINEN FORSCHER
Seite 15:	GESTALTUNG VON ÜBERGANGEN (TRANSITION) <ul style="list-style-type: none">- EINGEWÖHNUNGSZEIT- DAS LETZTE KINDERGARTENJAHR-
Seite 16:	ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN
Seite 17:	DAS TEAM UND DIE TEAMARBEIT
Seite 18:	KOOPERATIONEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Seite 19:	IMPRESSUM

DIE SEITE FÜR DICH

Herzlich Willkommen in unserem Kindergarten.

Schön, dass Du zu uns in den Kindergarten kommst.

Wir möchten, dass Du Dich bei uns wohl- und geborgen fühlst.

Hier gibt es große und kleine Leute.

Wir wollen gemeinsam spielen und Spaß haben.

Wollen mit Dir vieles entdecken, ausprobieren und Neues erkunden.

Bei uns hast du Zeit, spielend zu Lernen was dich interessiert.

Wir sind gespannt auf Dich und freuen uns,

dich richtig kennenzulernen.

Du bist uns wichtig!

Die nächsten Seiten sind für deine Eltern.

Da gibt es ganz viele Informationen über deinen Kindergarten.

UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR

Wir betreuen 80 Kinder im Alter von 2-6 Jahren in einer altersgemischten Vormittagsgruppe (Igel), einer Kleingruppe am Vormittag (Frösche), einer Familiengruppe (Schmetterlinge) und einer Ganztagsgruppe (Salamander).

Der Träger unserer Einrichtung ist der Verband der ev.-luth. Kindertagesstätten im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont.

Der Kindergarten wurde als Außenstelle des „Kindergarten unter dem Regenbogen“ im Jahr 1998 mit zwei Vormittagsgruppen in den Räumlichkeiten der ehemaligen Grundschule gegründet. Im Zuge der familienpolitischen und gesellschaftlichen Veränderungen ist in den Jahren eine weitere Vormittagsgruppe dazugekommen.

Seit August 2012 ist unser Kindergarten eigenständig und eine Vormittagsgruppe ist in eine Ganztagsgruppe umgewandelt worden. In kürzester Zeit ist unser Kindergarten räumlich expandiert und wir konnten 2014 das 1.OG der Grundschule dazugewinnen. Dort entstanden unsere Lernwerkstatt, das Bistro, ein Mitarbeiteraum und eine Waschräum mit Toiletten, einer Dusche und einem Wickeltisch.

Im Sommer 2015 ist durch den erhöhten Bedarf unserer Familien an Betreuungsplätzen unter drei Jahren die altersübergreifende Gruppe im 1.OG eingezogen und die Räumlichkeiten der Einrichtung wurden getauscht.

Der Kindergarten wird von Kindern des Flecken Aerzen und den dazugehörigen Ortschaften besucht.

RAUMKONZEPTION

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Regelgruppen, die Lernwerkstatt, die Cafeteria und das Büro der Leitung. Im 1. Obergeschoss liegt die Familiengruppe, das Bistro, der Mitarbeiteraum und der Waschräum mit Wickeltisch. Im Untergeschoss des Kindergarten ist ein großer Ankleideraum, ein Bewegungsraum, ein Waschräum und Materialräume.

FAMILIENGRUPPE

Die Aufnahme der unterschiedlichen Altersgruppen bedeutet für uns eine bedarfsgerechte Umstrukturierung.

Die Schmetterlingsgruppe ist eine altersübergreifende Gruppe und liegt im 1.OG des Kindergarten. Dort werden Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt gemeinsam in einer Gruppe liebevoll von drei pädagogischen Fachkräften gefördert und begleitet.

	<u>KERNZEITEN</u>	<u>SONDERÖFFNUNG</u>
Frühdienst:		07.00 - 07.30 Uhr
Vormittagsgruppe:	07.30-12.30 Uhr	
Mittagsdienst:		12.30 – 13.00 Uhr
Familiengruppe:	07:30 – 13:30 Uhr	
Nachmittagsdienst:	optional buchbar für die Familiengruppe	
		13:30 - 15.30 Uhr
Ganztagsgruppe:	07.30 – 15.30 Uhr	
Spätdienst:		15.30 – 16.00 Uhr

Unsere Einrichtung schließt in den Sommerferien max. 2 Wochen sowie in der Zeit um den 24. Bis 31. Dezember und vereinzelt an Brückentagen, wie Christi Himmelfahrt oder den Tag der Deutschen Einheit. Des Weiteren stehen drei flexible Schließtage (Studententage etc.) im Jahr zur Verfügung, welche durch den regionalen Verbandsvorstand genehmigt werden. Die Schließzeiten werden am Anfang des Kindergartenjahres ausgehändigt.

TAGESABLAUF

Rituale ordnen und strukturieren den Tagesablauf. Sie sind für den Einzelnen und die Gruppe wichtige Bindeglieder. Besonders zu bestimmten Anlässen - ob zum Geburtstag, zum Mittagessen oder zur Verabschiedung - stärken sie die Identität eines Menschen und einer Gruppe und geben Sicherheit beim Lernen und bei der Bewältigung von kleinen und größeren Krisen.

Auch wir nutzen die Kraft der Rituale z. B. bei der Verabschiedung der Eltern am Morgen, bei der Sauberkeitserziehung, beim Aufräumen und bei Ängsten und Unsicherheiten der Kinder. Zudem schenken Rituale Geborgenheit, helfen Gefühle ausdrücken, fördern die Selbständigkeit, machen Regeln akzeptierbar, setzen Grenzen und schaffen Ordnung und Kontinuität.

- ANKOMMEN / BRINGZEIT

Die Kinder werden bis 8:30 Uhr in den Kindergarten gebracht. In dieser Zeit legen wir Wert auf eine persönliche Begrüßung.

Die Kinder können ankommen, sich orientieren, frühstücken und Spielpartner finden.

- BEGRÜßUNGSKREIS

Dieses Ritual ermöglicht den Kindern einen gemeinsamen Start in den Tag.

Im Wesentlichen ist uns besonders wichtig, dass die Kinder dabei Sicherheit und einen Tagesüberblick bekommen. Anhand von immer wiederkehrenden Ritualen, wie das Morgengebet, die Orientierung im Wochenplan, geben den Kindern einen Überblick über die Angebote im Kindergarten.

- AKTIONSZEIT

Die Kinder können nach ihren Lerninteressen ihr Spiel, ihre Spielorte und Spielpartner wählen. In diesem Zeitraum finden zusätzlich geleitete und spezifische Angebote zu verschiedenen Bildungsbereichen und Projekte, wie die Angebote statt.

- SCHLUßKREIS

Wir finden uns zum Ende der Aktionszeit zusammen und verabschieden uns voneinander.

- MITTAGESSEN / 1.ABHOLPHASE

Die Vormittagskinder werden ab 12.00 Uhr abgeholt. Alle Kinder können ab 12.00 Uhr beim Mittagessen im Bistro teilnehmen.

- RUHEZEIT UND FREISPIEL

In der Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr findet bei uns die Ruhezeit statt. In dieser Zeit können sich die Kinder zur Mittagsruhe hinlegen oder sich leise und ruhig im Haus beschäftigen.

- 2.ABHOLPHASE

Ab 14.00 Uhr können die Kinder abgeholt werden. In dieser Zeit findet vor allem das Freispiel statt.

TAGESABLAUF - FAMILIENGRUPPE

Der Alltag gliedert sich in feste Strukturen, mit festen Zeiten, in denen Tätigkeiten und Aktivitäten geplant sind. Wir bieten den Kindern im Tagesablauf Verbindlichkeit, Orientierung und Sicherheit. Die Bedürfnisse der Kinder nach Zuwendung und Geborgenheit, Bewegung, Ruhe und Entspannung finden entsprechende Berücksichtigung. Ebenso sind in den Tagesabläufen Zeiten für freies Spiel innerhalb und außerhalb unseres Hauses eingebunden.

Strukturen des Tagesablaufes in der Familiengruppe:

- Frühdienst
- Bringzeit
- Begrüßungskreis
- Rollendes Frühstück
(wahlweise in der Gruppe oder für die älteren Kinder in der Cafeteria)
- Freies Spiel/Angebote
- Gemeinsames Mittagessen
- Ruhe und Schlafphase

- Abholzeiten
- Nachmittagsmahlzeit mit anschließendem Freispiel für die Kinder, die noch in der Einrichtung verbleiben.

Den älteren Kindern ist es jederzeit möglich sich frei im Kindergarten zu bewegen. Sie können in die anderen Gruppen zum Spielen gehen, in der Cafeteria frühstücken, in der Lernwerkstatt forschen oder sich im Bewegungsraum aufhalten.

Ruhen & Schlafen

Kinder unter drei Jahren brauchen im Tageslauf Ruhe- und Entspannungsphasen sowie die Möglichkeit zu ungestörtem Schlaf. Je nach Alter und Persönlichkeit des Kindes ist das Schlafbedürfnis sehr unterschiedlich. Feste Schlafenszeiten sind in diesem Alter sehr wichtig, denn sie geben dem Tag eine Struktur und bieten kleinen Kindern Orientierung. In der Regel gewöhnen sich Kinder schnell an einen vorgegebenen, immer wiederkehrenden Rhythmus. Es ist jedoch wichtig, dass jedes Kind - neben den festen Zeiten - dann schlafen und ruhen kann, wenn es das Bedürfnis danach hat.

Wir bieten den Kindern verschiedene Rückzugsmöglichkeiten zum Ruhen und Schlafen an. Zum einen gibt es für alle Kinder in der Zeit von 13:00 bis 14:00 Uhr eine Ruhe- bzw. Schlafphase. Während dieser Zeit ist auch ein Abholen der Kinder nicht möglich, da dies die gesamte Gruppe stören und ein Einschlafen unmöglich machen würde. Zum anderen können sehr kleine Kinder auch zusätzlich am Vormittag schlafen. Während des ganzen Tages können sich die Kinder in der Kuschecke, auf dem Sofa oder auf weiche Kissen ausruhen und so neue Energie für den Tag sammeln.

Schlafen braucht Vertrauen, denn Einschlafen heißt, sich fallen lassen. Das kann das Kind nur, wenn es sich sicher und geborgen fühlt. Daher ist der Raum so gestaltet, dass jedes Kind jeden Tag den gleichen Schlafplatz vorfindet. Unerlässlich ist es für uns auch schon am Morgen zu wissen, wann Sie Ihr Kind abholen, um es auf die Ruhezeit einzustimmen. Unsichere Kinder finden keine Ruhe und ihnen fehlt dann die nötige Entspannungszeit für den Nachmittag. Unterstützen können Sie die Erholungsphase Ihres Kindes, indem Sie ein vertrautes Kuscheltier, ein Schmusetuch oder einen Schnuller mitgeben, denn Vertrautes und Rituale erleichtern das Einschlafen außerordentlich. Während dieser stillen Zeit verdunkeln wir zudem den Raum. Beim Einschlafen und Schlafen der Kinder ist aber in jeden Fall eine erwachsene Person anwesend.

SAUBERKEITSERZIEHUNG

Das Wickeln eines Kindes ist eine wichtige pädagogische Aufgabe, denn hierbei geht es nicht allein um das Säubern eines Kindes. Die päd. Fachkräfte haben Gelegenheit, sich jedem einzelnen Kind zuzuwenden, mit ihm zu sprechen, seine Befindlichkeit zu beobachten, Reaktionen und Vorlieben zu beachten, diese mit Worten zu begleiten und darauf einzugehen. Das Wickeln ist somit eine Zeit der ungeteilten Aufmerksamkeit zwischen Erzieher /in und Kind - eine Aufmerksamkeit, die zum Aufbau und zur Festigung der gegenseitigen Beziehung beiträgt. Besonders wichtig erscheint es uns in dieser sehr intimen Situation, eine vertrauensvolle Atmosphäre von Wärme und Geborgenheit zu schaffen, so dass sich jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit angenommen und verstanden fühlt.

Gerade in der Eingewöhnungszeit achten wir darauf, dass das Wickeln und die gesamte Sauberkeitserziehung von einer vertrauten Person übernommen wird. Nach Abschluss der Eingewöhnungszeit kann der Kreis der zuständigen Erwachsenen erweitert werden.

UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ UND ZIELE

Unser Grundbaustein des pädagogischen Ansatzes beruht auf der Fröbelpädagogik. Zentrales Element von Fröbels Pädagogik ist das freie Spiel. Dieses Konzept beruht auf der Einsicht, dass Bildung nicht von außen einem Kind verordnet werden kann, sondern vom Kind selbst gesteuert wird. Insbesondere im frühen Kindesalter wird daher das freie Spiel als wirkungsvollste Selbstbildungsmethode gesehen, wobei die Erzieher nur den Rahmen für das Freispiel vorgeben. Ziel ist es, Kinder zu „freien, denkend selbsttätigen“ Menschen zu erziehen. Dies gibt den Kindern die Gelegenheit ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und danach zu handeln. (siehe Freispiel).

LEBENSWELT- ORIENTIERTES LERNEN

Unter Lebenswelt verstehen wir die Wirklichkeit, in der ein jedes Kind mit seiner Familie lebt, in der er sich selbstverständlich bewegt, denkt, handelt und mit anderen kommuniziert. Für uns ist jedes Kind Einzigartig und Individuell. Wir nehmen jedes Kind so an wie ist es und stellen das Erfahrungslernen in den Mittelpunkt.

In unserer alltäglichen Arbeit beziehen wir uns auf den „situationsorientierten Ansatz“.

Erlebtes der Kinder wird nach Ihren Bedürfnissen und Interessen aufgearbeitet. Die Kinder agieren hierbei eigenverantwortlich allein oder in Interessen –und Spielgruppen. Wir beobachten und stellen gegeben falls Materialien oder zusätzliche Angebote zur Verfügung.

Die Selbstbildungskompetenzen der Kinder entfalten sich, indem jeder seine Stärken und Schwächen erkennt, erforscht und lernt damit umzugehen.

FREISPIEL (selbstgewähltes Bildungsinteresse)

Freispiel – Freies Spiel

Unsere pädagogische Arbeit ist durch einen individuellen und spielerischen Zugang zu den Kindern geprägt. Das Freispiel hat hier einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil im Tagesablauf.

Definition von Freispiel:

„Freispiel im Kindergarten nennt man den Zeitabschnitt der pädagogischen Arbeit in welchem sich Kinder das Spielzeug, den Ort und den Freund zum Spielen selbst wählen dürfen.“ (aus „Freispiel – Freies Spiel?“, Maria Caiati, Don Bosco Verlag)

Ziele des Freispiels:

Das Spiel der Kinder erscheint für viele vielleicht als unproduktive Aktivität nach dem Motto: „Die Spielen ja nur.“ Dabei wird unterschätzt, dass die Kinder sich im Spiel viele Kompetenzen wie Kommunikation,

Durchsetzungsvermögen, Ausdauer, Konzentration, Rücksichtnahme, Kreativität und vieles mehr aneignen. Durch Ausprobieren, Nachahmung und Wiederholung werden viele neue Fähigkeiten entwickelt, erprobt und vertieft. Es entsteht Raum für eigene Entscheidungen, Eigeninitiative und gemeinsames Handeln. Aus diesem Grund bildet das Spiel in unserem Bildungskonzept einen eigenen Schwerpunkt.

Die Kinder nutzen das Spiel als Ausdrucksmittel und können sich mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Viele Erfahrungen und Erlebnisse fließen in das Spiel ein. Alltagssituationen, Stress und Ängste können auf diese Weise verarbeitet werden.

Für uns heißt Freispiel auch: Innerhalb eines vorgegebenen Rahmens (Zeit, Raum, gemeinsam erarbeitete Regeln) mit seiner Freiheit umgehen lernen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, ein Stück Selbständigkeit zu erwerben.

Ein wichtiger pädagogischer Aspekt ist die große Altersspanne (2 – 6 Jahren) in den Gruppen. Hier haben die Jüngeren die vielfältige Möglichkeit durch Nachahmung von den Größeren zu lernen. Die älteren Kinder üben Rücksichtnahme und übernehmen kleinere Verantwortungsbereiche.

TEILOFFENES KONZEPT

In unserem Haus haben wir Stammgruppen mit „offenen Türen“.

Jedes Kind hat so ein festes Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe und hat gleichermaßen die Gelegenheit andere Räume und Spielpartner und –gruppen zu entdecken. Durch unsere verschiedenen Räumlichkeiten (Lernwerkstatt, Bistro, Bewegungsraum etc.) können sich die Kinder frei im Kindergarten bewegen und sich nach ihren Interessen orientieren.

In unserer Cafeteria im Erdgeschoss können die Kinder aus allen Gruppen gemeinsam frühstücken. Dieser Ort ist Treffpunkt für Gespräche und Verabredungen und ein Ort zum Verschnaufen und Kraft tanken.

ALTERSMISCHUNG – ALTERSÜBERGREIFENDES ARBEITEN

Jüngere und ältere Kinder können gemeinsam tätig sein und ihren spezifischen Interessen nachgehen. Es werden Strukturen und Rituale entwickelt, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder stärken und ihnen Orientierung und Sicherheit bieten. Die Kinder werden angeregt, sich untereinander zu helfen, etwas zu zeigen, Hilfe zu suchen und anzunehmen. So erfahren die Kinder frühzeitig Rücksicht aufeinander zu nehmen und Verantwortung zu tragen.

Die Kinder werden von den älteren umsorgt und erfahren sie als hilfsbereite Partner. Die einzeln neu hinzukommenden Kinder übernehmen problemloser die geltenden Regeln von den Kindern, die schon in der Gruppe sind. Zwischen den Kindern gibt es eine thematisch breitere Kommunikation, die Sprachentwicklung der jüngeren wird so gefördert.

Keine Altersmischung dominiert die andere. Vorhaben und Ideen der Kinder werden durch differenzierte Kleingruppenarbeit unterstützt. Alle Kinder kommen zu ihrem Recht, werden nicht unter- oder überfordert.

Unser Haus bietet durch die gruppenübergreifende Arbeit und durch die teilgeöffneten Gruppen, den Kindern die Möglichkeit sich nach ihren Interessen und Bedürfnissen zu orientieren.

UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT / ALLTAG

Du bist einmalig – du bist hier willkommen

Jedes Kind ist einzigartig. Wir gehen auf jedes Kind individuell ein, nehmen uns Zeit und hören zu. Freiräume geben den Kindern Möglichkeiten, ihre Bildung selbst in die Hand zu nehmen. Sie entwickeln Fähigkeiten, die sie im Alltag, in der Familie oder später in der Schule handlungsfähig machen. Indem wir Kinder an alltäglichen Entscheidungen entsprechend ihrem Alter teilhaben lassen, werden sie zunehmend selbstständig und verantwortungsbewusst. Toleranz, Gemeinschaftssinn und Gleichberechtigung werden von uns gelebt und geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Wir begleiten die Kinder in ihrer religiösen Entwicklung. Wir eröffnen ihnen den Zugang zu Inhalten und Ausdrucksformen des christlichen Glaubens und ermöglichen sinnstiftende Deutungen ihrer Umwelt. Getaufte Kinder bekommen die Möglichkeit, ihren Glauben zu entdecken und einzuüben. Nicht getauften Kindern werden die christlichen Lebensweise und Glaubensinhalte unter Respektierung ihrer eigenen Religionszugehörigkeit vermittelt.

BINDUNG

Bindungs- und Beziehungsarbeit hat einen großen Stellenwert in unserer Arbeit, denn nur, wenn ein Kind genügend Sicherheit und Halt bekommt, kann es sich auf etwas Neues einlassen und Bildungs- und Entwicklungsprozesse durchschreiten.

Die Bindungsbeziehungen dienen dem Kind als „sichere Basis“ bei der Erkundung seiner Umwelt. Besonders in den ersten zwei Jahren hat das Kind sein „inneres Gleichgewicht“ noch nicht gefunden. Es benötigt die Unterstützung einer festen Bindungsperson. In der Regel sind dies Mutter oder Vater. Fühlt sich das Kind unsicher, sucht es die Nähe der Bindungsperson. Fühlt sich das Kind sicher, entfernt es sich von der Bindungsperson und untersucht die neue Umgebung - Bildungsprozesse können beginnen. Unsere Einrichtung legt deshalb großen Wert auf die Eingewöhnung. Bei Kindern unter drei Jahren werden die Kinder nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell (siehe Übergänge) eingewöhnt. Dabei wird das einzelne Kind seiner Persönlichkeit angenommen und an seinem individuellen Entwicklungsstand abgeholt. An diese Erfahrungen angelehnt, bieten wir den Eltern der dreijährigen Kinder eine verkürzte Eingewöhnungsphase an (Schnuppertage).

BILDUNG

„Forschen, Tüfteln, Sinne entdecken, Bildung hat ganz viele Ecken“

Gemäß unserem Leitsatz bilden sich die Kinder nach ihren Bedürfnissen in unseren Alltag und den dazugehörigen Angeboten, -wie den Projektwochen, die Lernwerkstatt, die Forscher - Angeboten und den Angeboten im Gruppenalltag- liegt es uns besonders am Herzen ganzheitliche Bildungsangebote zu schaffen – Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Wir möchten, dass die Kinder mit möglichst vielen Sinnen und Aktivitäten sich mit einem Thema beschäftigen und geben ihnen damit, die Möglichkeit, sich mit allen Sinnen die Welt anzueignen.

UMSETZUNG DES ORIENTIERUNGSPLANS

Unsere Grundlage der täglichen Arbeit bezieht sich auf die neun Lernbereiche des niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplanes. Wir ermöglichen den Kindern den Zugang zu den Lernbereichen in den täglichen Ritualen, Angeboten und Projekten.

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper - Bewegung - Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz
- Natur und Lebensumwelt

DAS BESONDERE PROFIL

Bewegung, Natur erleben und Umwelt erforschen

DIE LERNWERKSTATT

Kinder sind neugierig, wollen die Welt mit allen Sinnen begreifen, aktiv tätig sein sich ausprobieren und nach dem Grund suchen.

Unsere Lernwerkstatt bietet den Grundstein für eine eigenverantwortliche Lernkultur, die geprägt ist, durch Freude am Lernen, Partizipation und Wertschätzung.

Die Kinder können eigenständig Materialien erforschen ohne die Vorgabe des Erwachsenen. Der Erwachsene sieht sich in der Rolle des passiven Begleiters. Es gibt kein Richtig und Falsch, sondern der Weg ist das Ziel.

Die Lernwerkstatt befindet sich im Erdgeschoss und ist ab 9.00 Uhr geöffnet.

Unsere Lernwerkstatt bietet den Kindern unterschiedliche Lern- und Bildungsbereiche, wie die Mathe – und Schreibwerkstatt, die Naturwerkstatt, die Holzwerkstatt mit der Werkbank, die Körperwerkstatt und viele Bereiche mehr. Wir richten die Lernbereiche nach den Interessen der Kinder ein und achten auf ein wechselndes Angebot.

NATUR ENTDECKEN UND UMWELT ERFORSCHEN

Unsere Gruppen planen halbjährige Wald- und Wiesenwochen. In dieser Zeit findet das komplette Gruppengeschehen in unserer umliegenden Natur des Flecken Aerzen statt.

Neben den Wald- und Wiesenwochen liegt uns der Aufenthalt in der freien Natur und an der frischen Luft sehr am Herzen. Wir planen regelmäßige Ausflüge, Spaziergänge und gruppenübergreifende Wandertage. Somit können die Kinder ganzheitlich und mit allen Sinnen die Natur und ihre Umwelt erfahrbar machen.

Neben diesem Angebot bieten wir den Kindern die tägliche Bewegung auf unserem Außengelände.

Auch der Umweltschutz und die Nachhaltigkeit unsere Ressourcen legen wir im alltäglichen Miteinander den Kindern nahe. Zum Beispiel: Bepflanzen und ernten die Kinder unsere Kräuterbeet, wir beackern ein Kartoffelfeld bei einer Familie des Kindergarten und gehen Achtsam mit Strom und Wasser um.

PORTFOLIO – ARBEIT IM KINDERGARTEN

Bildungsdokumentationen mit dem positiven Blickbereichern unsere Arbeit. Kinder haben ein Recht auf eine positive Blickrichtung der Erzieherinnen, damit ihre Stärken, Interessen und Talente Beachtung finden. Um den Bildungsprozessen Ihres Kindes auf die Spur zu kommen, um es zu unterstützen, zu fördern und herauszufordern, legen wir von Anfang an für Ihr Kind ein Portfolio an.

Das Portfolio ist üblicherweise eine Mappe mit einzelnen Blättern. Der Begriff leitet sich von den lateinischen Wörtern „portare“ (tragen) und „folium“ (das Blatt) ab.

Bei uns erfüllt ein Ordner die gleiche Funktion. Für die pädagogischen Fachkräfte ist das Portfolio ein Arbeitsbuch und hat einen hohen Wert und ist für uns Basis unseres pädagogischen Handelns.

Es ist sowohl für uns als auch für ihr Kind und Sie eine Schatzkiste, in der die ganz persönlichen Entwicklungs- und Lernwege jedes einzelnen Kindes festgehalten werden.

Die Kinder haben jederzeit Zugang zu ihren Portfolios. Sie beobachten und kommentieren ihren Werdegang selbst. Wir bieten auch gemeinsame „Portfoliostunden“ an. In dieser Zeit beschäftigt sich eine Fachkraft intensiv mit einem Kind und dem Portfolio. Es werden neue Seiten angelegt, Lern- und Entwicklungsschritte festgehalten und die Lebenswelt des Kindes dokumentiert. So wissen wir, mit welchen Themen sich das Kind auseinandersetzt, welche Interessen es hat und

Nach Abschluss der Kindergartenzeit geht das Portfolio in den Besitz der Familie über. Es kann für Sie und Ihr Kind ein wertvolles Andenkensein, das viele Erinnerungen und Gesprächsanlässe birgt über eine wichtige und besondere Zeit des Lernens und Wachsens.

BETEILIGUNG VON KINDERN –GELEBTE DEMOKRATIE

Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Partizipation in drei WORTEN:

Mitwirken, Mitbestimmen und Mitgestalten.

In unserem pädagogischen Alltag haben die Kinder ein großes Mitsprache- und Entscheidungsrecht. Wir befragen die Kinder z.B. was sie beim gemeinsamen Essen speisen möchten, welches Thema oder Projekt wir als Gruppen Thema bearbeiten, sie dürfen bei wichtigen Themen mitentscheiden und Vorschläge machen. Dabei lernen sie die Grundlage demokratischen Handelns. Die Themen werden in Kinder - Konferenzen ausgewertet und für die Familien anschließend transparent gemacht. Somit geben wir vor allem im letzten Kindergartenjahr ein

WASSERGEWÖHNUNG / SCHWIMMENLERNKURS

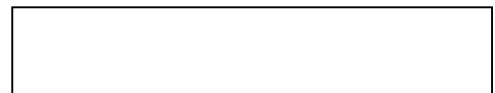
Unsere Kinder werden spielerisch an das Element Wasser gewöhnt. Einige Mitarbeiter sind ausgebildete Rettungsschwimmer/innen beim DLRG und somit können wir in Kleingruppen das örtliche Hallenbad besuchen. Dabei lernen wasserscheue und ängstliche Kinder in einfachen Übungen den Umgang mit und im Wasser, wobei der Spaß und positive Erfahrungen im Vordergrund stehen. Das hilft nicht nur bei Unfällen im und am Wasser, sondern gibt dem Kind auch das Gefühl von Sicherheit, Unabhängigkeit und Selbstständigkeit, was sich positiv auf die Entwicklung des Selbstvertrauens und einen und dem Selbstwertgefühl verstärkt.

HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Kinder erforschen ihre Lebensumwelt

Kinder sind von Natur aus neugierig. Mit "Warum"-Fragen wollen sie die Welt entdecken und erklärt bekommen. Ganz besonders spannend finden sie die Phänomene der Natur: Wieso geht Eis auf Wasser nicht unter? Wie entsteht ein Regenbogen? Warum regnet es? War

Wir sind im Sommer 2014 zu Haus der Kleinen Forscher von der gleichnamigen Stiftung in Berlin zertifiziert worden. Wir bilden uns regelmäßig in Teilbereichen der Naturwissenschaften und deren Vermittlung weiter und planen regelmäßige Projekte und Angebote. Die Zertifizierung und der damit verbundene Dokumentationsprozess findet alle zwei Jahre statt.



GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN (TRANSITION)

Die Eingewöhnung – damit ein Start gelingt

Wir sehen die Eingewöhnung als eine sehr wichtige und intensive Anfangsphase für die Kinder, Eltern und Erzieher/ innen. Für viele Familie beginnt mit dem Kindergarteneintritt ein neuer Lebensabschnitt mit eigenen Erwartungen aber auch mit Ängsten. Ankommen bedeutet sich mit Körper, Geist und Seele auf etwas einlassen.

Jedes Kind ist etwas Besonderes und braucht Zeit um sich zu entfalten. Wir gehen auf jedes Kind individuell ein und schaffen durch klare Strukturen Situationen, die den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit geben. Ein vertrauensvolles Miteinander mit den Eltern ist uns dabei sehr wichtig. Unser Ziel ist es, dass jedes Kind seinen Platz in der Gemeinschaft findet und lernt, sich auf neue Personen und Umgebungen einzulassen.

Um den Kindern und Eltern einen guten und sanften Einstieg zu ermöglichen, arbeiten wir angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Das bedeutet: In den erste Tagen besuchen die Kinder die Gruppe gemeinsam mit ihren Eltern. Die Eltern greifen nicht in das Gruppengeschehen ein, sondern dienen den Kind als „sichere Basis“. Von dieser können die Kinder starten und sich nach Bedarf zurückziehen. Die Kontaktaufnahme der Fachkräfte erfolgt behutsam und richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes. Nach diesen Tagen werden die ersten Trennungsversuche angestrebt. Dieses besprechen die Fachkräfte individuell mit den jeweiligen Familien und orientieren sich dabei an den ersten „Schnuppertagen“. Die Eltern sind während der Trennungsphase abrufbereit. In dieser Zeit führt eine pädagogische Fachkraft der Gruppe das Aufnahmegespräch. In diesem Gespräch möchten wir das Kind und die Familie mit ihren Interessen, Bedürfnissen und auch evtl. Ängsten kennenlernen.

Das letzte Kindergartenjahr

Unsere „Großen“ kommen im letzten Kindergartenjahr groß raus.

Es finden in der Regel besondere Angebote, Projekt und Ausflüge statt. Dabei spielt die Mitbestimmung der Kinder eine große Rolle. In regelmäßigen Kinderkonferenzen können die Kinder aktiv an der Planung und Gestaltung des Jahres mitwirken. In diesen Konferenzen geben sich die Kinder einen besonderen Namen, wie die Wackelzähne oder ähnliches und bestimmen die Themen, die sie interessieren⁰⁰.

Wir gehen natürlich davon aus, dass die Vorbereitung auf den späteren Schulbesuch vom ersten Tag des Kindergartenbesuches stattfindet - jedoch im letzten Jahr intensiver und mit einem besonderen Blick auf die Schule.

Einmal pro Woche bzw. in Projektwochen, wie „Weltraumpiloten“ oder die „Blaulichtwoche“ findet ein gruppenübergreifendes Angebot, für diese Kinder statt.

Zum Ende der Kindergartenzeit beenden wir dieses mit einer Aktion wie einem Ausflug oder einer Übernachtung im Kindergarten.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Unsere Zusammenarbeit steht unter dem Motto:

„Erziehungspartnerschaft“

Wir legen einen besonderen Wert darauf, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern sich bei uns wohlfühlen und mit gutem Gewissen, Ihr Kind in unsere Hände geben.

Information und Transparenz

Uns ist ein intensiver und regelmäßiger gegenseitiger Austausch sehr wichtig, denn die aktuelle Lebenssituation, das Spielverhalten zu Hause und vor allem das Wohlbefinden des Kindes, sind für unsere tägliche Arbeit von großer Bedeutung.

- Gespräche und Informationsaustausch während der Eingewöhnung
- Reflexionsgespräche nach der Eingewöhnungszeit
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Überblick über das Gruppengeschehen, Angebote und Projekte
- Aushänge über die pädagogische Arbeit
- Fotos aus den Gruppen
- Elternabende
- etc.

Mitarbeit und Formen der Mitbestimmung

Uns ist es wichtig dass sich unsere Eltern an der Kindergartenarbeit beteiligen können.

- Päd. Beirat (Treffen 2 mal im Jahr)
- Hospitationen in den Gruppen
- Mitarbeit (ehrenamtliche Eltern als Schwimmbegleiter etc.)
- Mitarbeit im Förderverein der ev. Kindergärten in Aerzen
- etc.

FÖRDERVEREIN der Kindergärten Pöhlenstraße und Tanneweg e.V.

Unsere Eltern haben die Möglichkeit, sich als aktives oder passives Mitglied im Förderverein zu engagieren.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildung und Erziehung ideell und materiell zu unterstützen.

DAS TEAM UND DIE TEAMARBEIT

DAS TEAM

Unser Team besteht aus acht pädagogischen Fachkräften, die in Zweier- bzw. Dreier-Teams in den Gruppen zusammenarbeiten.

Zudem werden wir von einer Hauswirtschafts- und Reinigungskraft sowie einer Praktikantin im freiwilligen sozialen Jahr unterstützt.

UNSERE TEAMARBEIT

Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von einem vertrauensvollen, offenen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Die individuellen Stärken des Teams fließen in die tägliche pädagogische Arbeit ein und bringen so eine Vielfalt in den Kindergartenalltag.

In unseren wöchentlichen Dienstbesprechungen tauschen wir uns fachlich aus, planen Aktivitäten und Angebote und organisieren Projekte etc.

In den Gruppenteams werden Beobachtungsbögen bearbeitet, Monatspläne erstellt, Gruppenaktivitäten und – Themen geplant und Elterngespräche und Elternabende organisiert.

Wir Mitarbeiter / innen besuchen regelmäßig Fortbildungen, tauschen uns im Team darüber aus und setzen die Erkenntnisse in der Praxis um.

KOOPERATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Grundschule

Unsere Zusammenarbeit mit der Grundschule Aerzen ist in einem Kooperationskalender festgelegt und wird jährlich überprüft und gegebenenfalls verändert. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften statt und die Kinder besuchen gemeinsam mit ihren Erzieher/ innen die Schule vor dem ersten Schultag.

Musikschule Bad Pyrmont „Wir machen die Musik“

Im Rahmen des niedersächsischen Musikalisierungsprogramms „Wir machen die Musik“ arbeiten wir seit Herbst 2012 mit der Musikschule Bad Pyrmont zusammen. Einmal pro Woche Singen, Spielen, Musizieren und Tanzen unsere „Großen“ mit einer Lehrerin der Schule in unserem Bewegungsraum.

Flecken Aerzen

Gemeinsam mit dem Träger und dem Flecken Aerzen werden die Verträge geschlossen und bedarfsgerecht geplant.

Ein intensiver Austausch besteht mit Frau Wenke (Familien- und Servicebüro des Flecken Aerzens) als auch mit Frau Lubetzky (Net-Fleck Aerzen).

Wir besuchen regelmäßig die Bücherei, können kostenfrei das Hallenbad nutzen und unseren Kindern den Schwimmernkurs bieten.

Kirchengemeinde Aerzen

Einmal im Monat besucht uns die Diakonin der Gemeinde und erzählt und erlebt gemeinsam mit den Kindern biblische Geschichten. Sie philosophieren und reden gemeinsam über Gott und Erlebtes.

Einmal im Jahr gestalten wir gemeinsam mit dem Kindergarten „Unter dem Regenbogen“ einen gemeinsamen Familiengottesdienst.

Hummelmetal Schule

Gemeinsam mit der Schule haben wir ein Kooperationsprojekt mit dem Wahlpflichtkurs „Gesundheit und Soziales“ gegründet. Die Schüler erarbeiten verschiedene Bewegungsstunden und unsere „Großen“ nehmen an den Stunden gemeinsam mit zwei pädagogischen Fachkräften teil.

Landkreis Hameln

Wir arbeiten stetig mit den verschiedensten Institutionen der Landkreises zusammen und stehen im regelmäßigen Austausch und Kontakt.

Elisabeth – Selbert- Schule

In Kooperation mit der Fachschule für Sozialpädagogik in Hameln leiten wir Praktikanten(innen), Sozialassistenten(innen) und Erzieher(innen) an, aber auch Berufsfindungspraktikanten(innen) von den allgemeinbildenden Schulen können ihre Praktika ableisten.

IMPRESSUM

Herausgeber

Ev.-luth. Kindergarten Pöhlenstraße
Pöhlenstraße 1
31855 Aerzen
Telefon: 05154/971703
E-Mail: kiga-pohlenstrasse@t-online.de

Träger

Ev.- luth. Kindertagesstättenverband des Kirchenkreises Hameln – Pyrmont
Bahnhofplatz 1
31785 Hameln
Telefon: 05151/9509-0

Internetseite: www.kitav.de

Pädagogische Mitarbeiterinnen

Juliette Ay, Leitung

Ingrid Bergmann, stellv. Leitung

Jasmin Herrmann (zur Zeit in Elternzeit)

Isabell Scholz

Fabian Stolle

Monika Erzgräber

Claudia Steiner

Bianca Beermann